

AN WEN KÖNNEN SIE SICH WENDEN?

Sie können sich mit allen Fragen und Anliegen rund um die Themen Diskriminierung, sexuelle Belästigung sowie Gewalt und sexualisierte Gewalt an die hierfür eingerichtete Beratungsstelle der THD wenden.

Die Beratungsstelle wird von den Ansprechpersonen Frau Julia Penzkofer in Deggendorf und Cham sowie von Frau Claudia Nikitsin am ECRI in Pfarrkirchen betreut.

KONTAKT

Julia Penzkofer

Dieter-Görlitz-Platz 1, B204
94469 Deggendorf
diskriminierung@th-deg.de oder 0991 3615-8367

Claudia Nikitsin

Max-Breiherr-Straße 32, EC.B 0.15
84347 Pfarrkirchen
diskriminierung@th-deg.de oder 0991 3615-8826

Sie können die Beratungsstellen zu jeder Zeit kontaktieren, auch dann, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Angebot für Sie das richtige ist. Eine Beratung kann auf Wunsch anonym erfolgen, alle Ihre Angaben werden selbstverständlich in jedem Fall vertraulich behandelt.

Über mögliche weitere Maßnahmen werden Sie in der Beratung informiert. Weitere Schritte werden nur auf Ihren ausdrücklichen Wunsch hin eingeleitet und bedürfen jederzeit Ihrer aktiven Zustimmung.



**DISKRIMINIERUNG,
SEXUELLE BELÄSTIGUNG
UND SEXUALISIERTE
GEWALT IM KONTEXT
DER HOCHSCHULE**

**INFORMATIONEN FÜR LEHRENDE
UND FÜHRUNGSKRÄFTE**

WAS IST DISKRIMINIERUNG, SEXUELLE BELÄSTIGUNG UND SEXUALISIERTE GEWALT?

Diskriminierung und **sexuelle Belästigung** meinen jeweils die Benachteiligung einer Person oder bestimmter Personengruppe aufgrund eines schützenswerten Merkmals. Die Benachteiligung bei der sexuellen Belästigung wird durch unerwünschtes sexuell bestimmtes Verhalten verursacht.

Sexualisierte Gewalt bezeichnet eine Gewalttat, die mittels Sexualität oder durch einen sexuellen Übergriff zum Ausdruck gebracht wird.

Grundsätzlich beginnt jede Form von Diskriminierung, sexueller Belästigung oder Gewalt dort, wo persönliche Grenzen überschritten werden und ein Angriff auf die Würde einer Person stattfindet. Hierbei spielt es keine Rolle, ob die Benachteiligung oder die Gewalt psychisch oder physisch erfolgt und ob sie von einer Person oder mehreren Personen ausgeübt wird.

Wichtig ist immer das individuelle Empfinden der Person, welche Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt erfährt oder erfahren hat. Auch unbeabsichtigte Benachteiligung kann als grenzüberschreitend und verletzend aufgenommen werden und sollte deshalb nicht verharmlost oder heruntergespielt werden.

WAS KÖNNEN SIE ALS LEHRENDE BZW. VORGESETZTE PERSON TUN?

Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass Sie kein diskriminierendes und/oder belästigendes Verhalten sowie Gewalt in jeglicher Form in Ihrem Verantwortungsbereich tolerieren und dass Sie zu jeder Zeit Wert auf ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander legen.

Seien Sie achtsam und greifen Sie ein, wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt beobachten können. Sprechen Sie die betroffenen Personen direkt an, aber achten Sie auf eine sensible Wortwahl.

Signalisieren Sie Ihren Mitarbeitenden und Studierenden zu jeder Zeit, dass Sie ein offenes Ohr für alle Belange haben und dass diese sich mit sämtlichen Anliegen an Sie wenden können.

Handeln Sie rechtzeitig und warten Sie nicht darauf, dass unerwünschtes oder übergriffiges Verhalten von selbst aufhört.

HINWEISE FÜR DEN KONKRETEN FALL EINES FEHLVERHALTEN

Hören Sie der betroffenen Person zu, nehmen Sie sie ernst und signalisieren Sie Verständnis, bleiben Sie aber neutral, bis zur abschließenden Klärung des Vorfalls. Informieren Sie die Person über die Beratungsmöglichkeiten an der THD.

Behandeln Sie jedes Gespräch absolut vertraulich und unternehmen Sie keine weiteren Schritte oder involvieren Sie keine weiteren Personen ohne die aktive Zustimmung der betroffenen Person. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte sollte der Personenkreis derer, die an dem Fall beteiligt werden, so klein als möglich gehalten werden.

Sollten Sie über Dritte von einem Fehlverhalten erfahren, sprechen Sie zunächst mit der möglichen betroffenen Person und leiten Sie vor diesem Gespräch keine weiteren Schritte ein.

Wenn Sie sich unsicher bezüglich Ihres Verhaltens bei Kenntnis von übergriffigen Situationen sein sollten, fragen Sie nach Unterstützung. Die Ansprechpersonen der THD beraten und informieren Sie gerne!

